

in eine Wasserstrasse zu verwandeln. Er hofft, dass es gelingen werde, bauwürdige Liaskohle in der Nähe der neu projectirten Bahn zu finden.

Nach den Erhebungen von Starinow war das alte Oxusbett noch im 9. Jahrhundert eine belebte Wasserstrasse. Grosse Fahrzeuge gingen aus dem Aralsee direct in die Wolga. In der ersten Hälfte der 40er Jahre des 16. Jahrhunderts hörte der Amu Daria auf, in das Caspische Meer zu fliessen. Das allmälige Versiegen des Usboi, mit welchem Namen man das trockene Bett des Oxus belegt, kann verschiedene Ursachen haben. Die absolute Abnahme der Wassermenge in ganz Westasien steht dabei in erster Linie, wobei also nicht allein die Abnahme des Flusswassers, sondern auch das Sinken der betreffenden Seespiegel in Betracht kommt. Das Absperren des Usboi vom Amu durch Dämme im 16. Jahrhundert hat auch zur Herbeiführung des heutigen Zustandes beigetragen. Endlich ist auch das Vorschreiten des Amu Daria nach Osten in Folge des Bär'schen Gesetzes zu berücksichtigen.

**E. T. Mario Canavari.** Sulla presenza del Trias nel Appennino centrale. Separatabdr. aus d. 4. Vol. der Schriften der R. academia dei Lincei.

Unter den sicher zum Lias gehörigen Schichten der mittleren Appenninen kommen namentlich in der Gebirgsgruppe des Suavicino (auch Sanvicino) weisse, versteinungsarme Kalke vor, welche vorläufig bis zur Auffindung weiterer Anhaltspunkte immer noch zum unteren Lias gerechnet wurden. Dem Verfasser gelang es nun, darin einige Exemplare von *Gyroporella* zu finden, welche Herr Meneghini als *G. triasina* bestimmte. Auch einige andere Reste (z. B. kleine Gastropoden) von triadischem Habitus kamen vor. Der Verfasser schliesst daraus, dass die ältesten Kalke des Suavicino zur oberen Trias gehören, und glaubt auf Grund der weiteren Verbreitung ähnlicher Kalke, dass diese Formationsabtheilung auch anderwärts, z. B. im Gran Sasso sich werde nachweisen lassen.